

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezahl Nagold und
Kadobersdorfverleihe
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Wfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Arztgeheimrat
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Wfg. die
entsprechende Stelle:
bei Wiederholungen
entsprechender Gebühr.

Reklame 15 Wfg.
die Textzeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 139

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 17. Juni.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Jetzt

ist es Zeit für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, sofern sie eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung „Aus den Tannen“ am 1. Juli vermeiden wollen.

Amthliches.

Die Maul- und Klauenseuche.

In Sulz ist die Maul- und Klauenseuche nunmehr ebenfalls erloschen und damit der Oberamtsbezirk wieder seuchenfrei. Die erlassenen Schutzmaßregeln werden aufgehoben. Da auch die Seuche in den Nachbarbezirken erloschen ist, so ist der Verkehr mit Vieh wieder freigegeben. Die Abhaltung der Vieh- und Schweinemärkte ist nach wie vor von oberamtlicher Erlaubnis abhängig.

Tages-Rundschau.

Was ein moderner Staat kostet.

Ist aus der Tatsache ersichtlich, daß die gesamten Ausgaben für das Reich und die Bundesstaaten 1911 auf 9236 Mill. Mark beziffert werden, davon entfallen allein auf das Reich 3153 Mill. Mark. Davon wurden durch Steuern und Zölle in den Bundesstaaten zusammen nur 997 Mill. Mark, im Reich 1733 Mill. Mark aufgebracht. Als die besten Einnahmequellen erwiesen sich die Eisenbahnen, die insgesamt 2866 Millionen Mark einnahmen. Auch die Post, Bergwerke, Domänen, Forsten usw. haben große Einkünfte.

Die Begegnung unseres Kaisers mit dem Zaren, die nicht schon vor, sondern erst nach der Nordlandreise um die Mitte August in den finnischen Schären als Erwiderung des Potsdamer Besuchs des Zaren stattfinden wird, legen Petersburger Blätter nicht nur hohe politische Bedeutung bei, sondern bringen sie auch mit bestimmten schwebenden Fragen, wie einer Intervention im Tripoliskriege, der ägyptischen Anleihefrage usw. in Zusammenhang. Das geht offenbar zu weit und kann nur auf Vermutungen beruhen, da sich keine der unterrichteten Stellen über die Punkte äußern wird, die zwischen den beiden Kaisern auf der Zarenjacht „Standart“ in acht Wochen zur Erörterung gelangen werden. Daß gelegentlich der Zusammenkunft von Politik die Rede sein wird, geht daraus hervor, daß sich die beiderseitigen Minister des Auswärtigen v. Aehren-Wächter und Sazonow in der Begleitung der Monarchen befinden werden. Auf etwaige Sonderabmachungen läme es auch weniger an: die Hauptsache ist, daß die Begegnung aller Welt die Fortdauer der deutsch-russischen Freundschaft bekundet.

Kaum ist die Tatsache bekannt geworden, daß Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus eine Zusammenkunft in den finnischen Schären haben werden, so macht sich auch schon in einem Teil der ausländischen, und nicht freundlich gesinnten Presse eine Nervosität bemerkbar, die nicht ohne symptomatischen Wert ist, weil sie u. a. zeigt, daß selbst Staaten, die durch berühmte Bündnisse und Enten sich stolz und stark fühlen, leicht durch eine Monarchenbegegnung in Unruhe geraten.

Der älteste deutsche Staatssekretär.

Admiral von Tirpitz kann auf eine fünfzehnjährige Dienstzeit als Leiter des Reichsmarineamts zurückblicken. Dieses Dienstjubiläum ist wenig beachtet worden, und doch ist in den verfloßenen 15 Jahren vielleicht in keinem anderen Reichsamt so viel geleistet worden, als in dem Herrn v. Tirpitz unterstellten. Sind doch in dieser Zeit nicht weniger als sechs Flottenvorlagen und Novellen ausgearbeitet und zur Verabschiedung gebracht worden.

Die internationale Lage

ist zwar freundlicher, als sie im vorigen Jahre war; denn aber soeben wieder der Ministerpräsident Poincare in der französischen Kammer die ausgezeichneten Beziehungen der Republik nicht nur zu Rußland, sondern auch zu England und Italien feierte und in gewissen Gezenß stelle zu dem lokalen, korrekten und höflichen Verhältnis Frankreichs zu Deutschland, so soll man bezartige Strebungen doch nicht unterschätzen. Frankreichs Streben zielt darauf ab, Italien zu sich herüberzuziehen und dann die erste beste Gelegenheit zu benutzen, um von Deutschland Elsaß-Lothringen zurückzufordern. Wie großes Verständnis Frankreich für seine Pläne bei weiten Kreisen Italiens findet, geht aus der Behauptung verschiedener italienischer Blätter hervor, Frankreich habe im Einverständnis mit Rußland und England eine Friedensvermittlung auf Grundlage der Einverleibung Tripolitaniens in Italien angeregt, der Vorschlag sei jedoch an dem Widerstande Deutschlands, das sich da auch wieder als Friedensstörer gezeigt habe, gescheitert. Gerade angesichts der kaum verhaltenen Revanchebestrebungen der Franzosen ist die Erhaltung des Drahtes mit Rußland so wertvoll, die durch die bevorstehende Zweifelhiebegegnung wieder festgestellt wird. Aber wir halten es ganz mit Poincare, wenn dieser sagt: In uns selbst liegt unsere Kraft, und wir wissen, daß wir dieses Wort mit größerem Recht auf uns anwenden können, als Frankreich auf sich.

Ostereich-Ungarn.

Die nach so beispiellosen Kämpfen endlich erfolgte Durchsetzung der österreichisch-ungarischen Wehrvorlagen, die eine erhebliche Vermehrung der Stärke des Heeres bei gleichzeitiger Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre bringen, ist nicht nur von den nationalen Kreisen der habsburgischen Doppelmonarchie, sondern auch bei uns im Reich freudig begrüßt worden. Unter den obwaltenden Verhältnissen ist es nun einmal eine gebieterische Notwendigkeit, daß die Angehörigen des festesten Bundes, den es in der Welt gibt, des deutsch-österreichischen Zweibundes, stark sind.

Amerika.

Am heutigen Montag findet in Chicago der Parteitag der republikanischen Partei statt, welcher den Präsidentschaftskandidaten dieser Partei zu nominieren hat. Expräsident Roosevelt weilt persönlich am Orte des Kongresses, um nach dem rechten zu sehen. Er wurde dazu im letzten Augenblick durch die Tatsache bestimmt, daß der von Interessenpolitikern beherrschte Parteiauswurf, der in der vorigen Woche zur Erledigung der Proteste gegen die Primärwahlen tagte, strupellos fast sämtliche Proteste zugunsten Tafts entschieden hatte. Roosevelt, der dieses Verfahren als Betrug und Diebstahl gebrandmarkt hatte, wurde bei seiner Ankunft in Chicago von seinen Anhängern stürmisch begrüßt. Man erwartet auch, daß bei der Abstimmung viele Republikaner von Taft zu Roosevelt abzuweichen werden unter dem unmittelbaren Einfluß der Persönlichkeit des letzteren. Sollte Roosevelt nicht als Kandidat der republikanischen Partei aufgestellt werden, dann wird diese zweifellos zerfallen, und es wird eine unabhängige Kandidatur Roosevelts proklamiert werden.

Mit welchen Mitteln die Gegner Roosevelts den Kampf führen, zeigt der Umstand, daß der Exprekzug, in welchem Roosevelt sich mit 200 Anhängern auf der Fahrt nach Chicago befand, bei Tarrytown im Staate New York, auf einen Felsblock rannte. Die Maschine wurde stark beschädigt, der Zug blieb jedoch wunderbarer Weise auf den Schienen, so daß die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen. Man vermutet, daß der Block absichtlich auf das Gleis gelegt worden sei, um eine Entgleisung herbeizuführen. Das wäre allerdings ein Mittel, das selbst im Kampfe um die amerikanische Präsidentschaftswahl ungewöhnlich genannt werden müßte, und da es mißglückte, leicht die Popularität Roosevelts noch erhöhen könnte.

Landesnachrichten.

Altensteig, 17. Juni.

* Schwarzwalddererein. Der gestrige Nachmittags-Ausflug des hiesigen Schwarzwaldderereins erfreute sich wieder einer sehr zahlreichen Beteiligung. Der Weg führte nach Zwernberg, wo man im „Lamm“ kurze Station machte und dann über Gängenwald, Bruderhaus nach Bernod. Letzteres wurde glücklich erreicht, ohne von oben überrascht zu werden. Sobald aber die zahlreiche Gesellschaft im „Baldhorn“ in Bernod, wo sich inzwischen verschiedene Familien direkt von Altensteig eingeschunden hatten, untergebracht war, öffneten sich die Schenken des Himmels und man wurde im „Baldhorn“ regelrecht eingeregnet. Ein großes Unglück war dieses nun gerade nicht, denn es ließ sich hier trotz der überfüllten Lokale aushalten und die Stimmung litt darunter auch in keiner Weise, sondern wurde schließlich eine sehr gehobene. Gesänge, Klavierkonzerte und Deklamationen füllten die Stunden, die sich zu recht fröhlichen gestalteten. Jedenfalls kann der hiesige Schwarzwalddererein, der gegenwärtig eine so rühmliche Tätigkeit entfaltet, auch auf diese Veranstaltung mit Befriedigung zurückblicken.

* Selbstmordversuch. Heute morgen wollte sich ein Schreinerlehrling durch Erhängen das Leben nehmen. Der Lebensmüde wurde noch rechtzeitig entdeckt und abgesehen. Hoffentlich ist der Junge nun auf andere Gedanken gekommen.

* Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Martinsmoos, in Frutenhof, Ode Grüntal, und in Wittensweiler, OA Freudenstadt.

* Ernteaussichten. Sommers Anfang bringt uns schon diese Woche. Das Jahr hat in seinem Laufe den Höhepunkt erreicht, mit den reichen, gesegneten Wochen der Erntezeit geht es wieder abwärts, dem Herbst zu. Ueber die diesjährigen Ernteaussichten, die von Woche zu Woche besser geworden sind, schreibt die Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats in ihrem wöchentlichen Saatenstandsbericht: Für die weitere Entwicklung der Getreidearten sowie der Hackfrüchte und der Futterpflanzen haben sich die Witterungsverhältnisse der letzten acht Tage im allgemeinen als sehr vorteilhaft erwiesen. Die Winterfrüchte haben ihren guten Stand behauptet bzw. weiter zu verbessern vermocht. Der Roggen hat meist abgeblüht; Stelmenteile sind zwar starke Niederschläge in der Blütezeit vorgekommen, inwieweit aber Befürchtungen, daß der Fruchtanfall dadurch ungünstig beeinflusst werden dürfte, bekräftigt sind, läßt sich zurzeit noch nicht feststellen. Weniger günstig lauten die Berichte über den Hafer, dessen Entwicklung nicht allseitig den gehegten Erwartungen entspricht. Die Hackfrüchte zeigen gutes Wachstum, nur hat feuchtes Wetter die Vertilgung des Unkrautes erheblich erschwert. Die Heuernte ist meist im Gange, der Ertrag wird sehr verschieden ausfallen, im Durchschnitt aber einer Mittelernte ziemlich nahe kommen.

Freudenstadt, 16. Juni. In Boguschan, Kreis Graudenz in Westpreußen, wo schon vier schwäbische Kolonisten sich angesiedelt haben, haben Christian Trif und Martin Kilgus in Grüntal nebeneinander von der preussischen An siedelungskommission je 95 Morgen Ackerland um je 15000 Mk. Anzahlung von der preussischen An siedelungskommission gekauft. — 78 Jahre alt, ist der pensionierte Postbote Hauser in Kniebis gestorben, der von 1874 bis 1899 bei Wind und Wetter täglich von Kniebis nach Freudenstadt und zurück wanderte, um die Post zu bestellen.

* Schömberg, 14. Juni. Die Kraftwagen-Gesellschaft Bad Liebenzell-Schömberg-Höfen wurde gestern in der „Linde“ hier mit einem Kapital von 25000 Mk. gegründet. Hieron entfallen auf Schömberg 37, Bad Liebenzell 10 und Höfen 3 Anteile.

* **Neuenbürg**, 15. Juni. Auf Einladung des Stadtschultheißenamts zwecks Besprechung des Sonntags- 2 Uhr-Laden schlusses fand sich ein Teil der Ladeninhaber gestern Abend auf dem Rathaus zusammen. Nach Austausch verschiedener Ansichten wurde festgestellt, daß von 53 Ladeninhabern 36 für und 17 dagegen sind. Um nun zu einem Einverständnis zu kommen, wird die Sache dem Gemeinderat und Bürgerausschuß vorgelegt und werden dieselben darüber entscheiden.

|| **Schwemmingen**, 15. Juni. Aus bis jetzt nicht aufgeklärter Ursache brach in einem im gemeinschaftlichen Besitz von drei Bürgern in Oberbaldingen befindlichen Haus Feuer aus, das alsbald auf zwei Nachbargebäude übersprang und alle drei Häuser in Asche legte. Auch die Wirtschaft zum „Röhle“ war bereits in Brand geraten, konnte aber gerettet werden. Der Schaden wird auf 40 000 M. geschätzt.

* **Stuttgart**, 16. Juni. Gestern Morgen um 9 Uhr wurde die Feuerwehr mit dem Sauerstoffapparat nach der Nikolausstraße gerufen. In einem dortigen Hause machte sich starker Gasgeruch bemerkbar. Beim Eindringen in die betreffende Wohnung fand man die Frau tot am Boden liegen und den Gashahn geöffnet. Wie der herbeigerufene Arzt feststellte, war dieselbe bereits seit 2 Stunden tot. Ein Schlaganfall hatte dieselbe, als sie im Begriffe stand, das Gas anzuzünden, aus dem Leben gerissen.

|| **Stuttgart**, 16. Juni. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. von Hertling ist heute nachmittag 4.39 Uhr von München kommend hier eingetroffen.

|| **Stuttgart**, 15. Juni. Der Finanzausschuß kam in seiner heutigen Sitzung dem 4. Nachtrag zum Finanzgesetz betr. Gewährung von Zuschüssen an Vorstände, Hausväter, Lehrer und Lehrerinnen der Rettungsanstalten und verwandter Anstalten einstimmig zu. Es handelt sich dabei, wie der Referent in der Sitzung betonte, lediglich um die nachträgliche Gewährung der Aufbesserungsbeiträge von 1911 für die an diesen Anstalten im Hauptamt tätigen Lehrer, Lehrerinnen und Geistlichen, um diese den im ordentlichen Dienst angestellten Lehrern und Geistlichen in den Bezügen gleichzustellen. Auf Antrag des Abg. Gröber wurde mit 11 gegen 3 Stimmen (Sozialdemokraten) folgende Resolution angenommen: Die A. Regierung um Erwägung zu ersuchen, ob den im Nebenamt bei Rettungsanstalten und verwandten Anstalten als Vorstände, Hausväter, Lehrer und Lehrerinnen angestellten Personen eine Zulage aus Staatsmitteln gewährt werden soll. — Demnach wurde die kürzlich unterbrochene Beratung der Novelle betr. die Wirtschaftsportel wieder aufgenommen.

|| **Zuffenhausen**, 16. Juni. (Tödlicher Unfall.) Der bei dem Güterbeförderer Krautter bedienstete 45 Jahre alte verheiratete Fuhrmann E. Marx wurde vorgestern Abend von seinem Dienstherrn mit einem Möbeltransport nach Sonthelm O.A. Heilbronn geschickt. Gestern vormittag wurde der Mann bei Lauffen a. N. unter seinem Wagen, der umgestürzt neben der Straße lag, tot aufgefunden. Die Pferde waren nach Lauffen gerannt und dort aufgehalten worden. Augen-

scheinlich sind sie durchgegangen und haben sich losgerissen. Im übrigen ist es noch nicht bekannt, auf welche Weise sich das Unglück ereignete. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

* **Oberfärthheim**, 15. Juni. Als die Frau des Schuhmachers Wiska heute früh gegen 10 Uhr an einem Bangerüst in der Marktstraße vorüberging, stürzte ein Balken herab und traf die Frau so unglücklich, daß sie bald darauf verschied.

|| **Jellbach**, 15. Juni. Ein am Donnerstag Abend niedergegangener wolkenbruchähnlicher Niederschlag, verbunden mit zeitweiser orkanartig einsetzendem Sturm, hat auf den Markungen Schrieden, Döffingen, Jellbach und Wäldlingen an den Getreidefeldern große Verheerungen angerichtet.

* **Welsheim**, 15. Juni. Die bürgerlichen Kollegien haben dem früheren Landtagsabgeordneten für den Bezirk Welsheim, Regierungsdirektor Dr. v. Hieber, in dankbarer Anerkennung für seine hervorragenden Verdienste um die Stadt Welsheim das Ehrenbürgerrecht verliehen.

|| **Hörsing**, 15. Juni. Der 15 Jahre alte Karl Siegel hat seinen Eltern 50 000 Mark in Wertpapieren gestohlen und ist in Begleitung eines Kameraden damit durchgegangen. Nach seinem Verbleib wird eifrig gefahndet, doch steht zu befürchten, daß die beiden Outedel bereits das Ausland erreicht haben.

|| **Meingartach**, 16. Juni. Ein braver Mann hat gestern die letzte Ehre erfahren: Der 72 Jahre alte Schullehrer Hasenbrad, seit 1870 hier in 35-jähriger Tätigkeit als Erzieher der Jugend und in 14-jährigem Ruhestand, wurde zu Grabe geleitet. Hasenbrad war eine hier und in weitem Umkreis beliebte Persönlichkeit von gewinnender Herzengüte und originellem Humor. Der Dank der Meingartacher kam in dem zahlreichen Trauergesolge und in den Reden am Grabe zum Ausdruck. Als im vorigen Jahre der frühere Posthalter Wildt starb, sagte sein Freund Hasenbrad: „Noch ein Jährle!“ Diese Prophezeiung ist fast genau auf die Zeit wahr geworden.

* **Fürfeld**, O.A. Heilbronn, 15. Juni. Die Untersuchung über den vor kurzem hier ausgebrochenen Brand, dem eine Scheuer zum Opfer fiel, hat ergeben, daß das Feuer von zwei achtjährigen Kindern angelegt worden war.

|| **Vom Bauland**, 16. Juni. (Zärtliche Verwandte.) Anfangs der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts wanderte ein junger Mann aus einem Dorfe des Baulandes nach Amerika aus, um dort sein Glück zu suchen. Es war ihm dort auch sehr hold. Seine Eltern und nächsten Angehörigen sind inzwischen alle gestorben. Vor einigen Wochen suchte er nach 50-jähriger Abwesenheit den Geburtsort wieder auf, um dort den Rest seiner Erdentage zu verbringen. Den schlicht gekleideten und anscheinend in dürftigen Verhältnissen lebenden Greis wollte aber keiner seiner Verwandten kennen. Erst als man klar darüber war, daß er ein ganz bedeutendes Vermögen besitzt, kamen Verwandte in großer Zahl und alles begrüßte ihn als Better. Der Greis aber wandte sich ab, verließ die zärtlichen Verwandten und zog nach Würzburg, wo er ein einsames Leben führt und bereits manche Stiftung zu wohltätigen Zwecken gemacht hat. In die Heimatgemeinde wird von seinem Gelde wohl wenig kommen.

|| **Göppingen**, 16. Juni. Die Stadt und die Göppinger Kampfgenosenschaft haben gehalten, war sie versprochen, und ließen den Angehörigen des Württ. Kriegerbundes eine überaus freundliche und herzliche Aufnahme zuteil werden. Nicht allein die Straßen verließen durch einen reichen, einheitlichen und künstlerisch einwandfreien Schmuck der Stadt ein festliches Gepräge, sondern auch die Einwohnerschaft ließ sich alles daran gelegen sein, den aus allen Gauen Württembergs, den Nachbarstaaten, sowie aus Preußen herbeigeeilten Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Himmel hielt sogar noch mehr, als er in den letzten Tagen erhoffen ließ, und machte den Wetterpropheten, die noch gestern Abend seinen Glauben sanden, alle Ehre. Das Wetter war schön! Gestern Morgen war die Bundesfahne hier angekommen, der die Mitglieder des Empfangsausschusses, der Kampfgenosenschaft und der Stadtverwaltung mittags das Geleite auf den Bahnhof gaben zum Empfang des Bundespräsidenten, das nachmittags die Verhandlungen für den Vertretertag vorbereitete. Gestern Abend fand das von über tausend Personen besuchte, von warmem Patriotismus befeuerte Festbankett im Schloßsaal statt. Heute früh wurde die Vertreterversammlung abgehalten, die der zweite Vorsitzende des Bundes, Baurat Döbel, eröffnete, indem er des Präsidentenwechsels gedachte, Erzellenz v. Greiff Worte der Anerkennung für seine langjährige erprobte Tätigkeit als Vorsitzender des Bundes widmete und den neuen Präsidenten, Generalleutnant z. D. Frhr. v. Hügel, mit herzlichen Begleitworten vorstellte. Frhr. v. Hügel übernahm den Vorsitz und versprach seine ganze Kraft einzusetzen für die gute Sache des Bundes und für jedes einzelne Mitglied. Nach einer freundlichen Begrüßung des Kriegertages durch Oberbürgermeister Dr. Red erwähnte der Vorsitzende die Abwesenheit des Königs, der, wenn auch aus Gesundheitsrücksichten am Erscheinen verhindert, doch den Verhandlungen mit großem Interesse folgte. Der Vorsitzende begrüßte noch besonders die Vertreter der auswärtigen Verbände, ferner den Minister des Innern v. Bischoff, dem er für sein Interesse dankte und dem Vertreter des Kriegsministeriums Oberst v. Schröder, Erzellenz Bergler v. Bergler und der Vorsitzende des Kyffhäuserbundes, Erzellenz v. Lindquist, hatten Entschuldigungs schreiben gesandt. Auch gedachte der Vorsitzende alsdann mit herzlichen Worten des Rücktrittes des früheren Präsidenten v. Greiff, dessen segensreiche Arbeit er gewissenhaft fortzusetzen bemüht sein werde, und ehrte das Andenken der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder sowie der Herzogin Wera von Württemberg, die sich um das Zustandekommen des Champanneentmals besonders verdient gemacht habe. Der Bund habe auch in seiner letzten Geschäftsperiode erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Zunahme an Mitgliedern sowohl wie in der Ausgestaltung seiner Unterstützungseinrichtungen gemacht. Mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch erklärte der Vorsitzende den Bundestag für eröffnet. Nachdem noch Oberjustizrat Windisch für den Kyffhäuserbund gesprochen hatte, gab der Vorsitzende die vom König verliehenen Auszeichnungen aus Anlaß des Bundestages bekannt, u. a. die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse an

Lesestunde.

Die schönste Gabe, die wir Gott verdanken, Die herrlicher, als deines Wissens Preis, Sie ist ein Herz, das aus den eignen Schranken Ins fremde abtendend sich zu finden weiß.

Ernst Ziel.

Melita.

Roman von Rudolf Elcho.

(Fortsetzung.)

(Abdruck verboten.)

Der Lord befand sich unterdessen in der peinlichsten Klamme. Er wagte es nicht, sich aus der Umklammerung einer vom Entsetzen gerüttelten Frau zu befreien und fürchtete, daß es den beiden Mädchen nicht gelingen werde, das Boot flott zu erhalten. Vergebens schaute er nach Hilfe aus. Die auf dem Kriegsschiff befindlichen Freunde hatten das Segelboot bei günstigem Winde abfahren lassen und sich dann wieder in den Speisesaal begeben. Der wachhabende Offizier war durch einen im Otten ankommenden Dampfer abgelenkt worden, und die Fischer am Strande besaßen sich, ihre Boote zu bergen.

Die Weisheit des Kenterns und Verhütnens steigerten sich mehr und mehr, die rudernden Mädchen aber hielten dem brutalen Ansturm der Naturgewalten tapfer Stand. Endlich war die Brandung erreicht, aber nun fragte es sich, ob das kleine Fahrzeug beim Rückprall der Wogen nicht zurückgeschleudert werde. Melita erhob sich und sah, daß einige Fischer zur Landungsstelle hingeeilt waren: um sich dem als freigebig bekannten Lord hilfreich zu erweisen.

Ein Freudenohrei kam aus ihrer Kehle. Die Wogen schleuderten das Boot auf den Strand und hier wurde es von einem Duzend kräftiger Fäuste erfaßt und der

wilden Brandung entziehen. Bald standen die den drüllenden Wogen Entronnenen auf festem Boden.

Der Lord unarmte in überwältigendem Glücksgefühl seine Schwägerin und rief: „Edith, du bist ja eine Heldin!“ Hierauf wandte er sich Melita zu und rief: „Ich muß Ihre Hände küssen! Ihre und ihr mutiges Herz haben uns gerettet.“

„Vergessen, daß ich nebenbei auch meine wertvolle Person in Sicherheit brachte.“ — Durch die überzogene Bemerkung suchte sie den Gefühlsüberschwang des Lords zu dämpfen, allein ihr strahlendes Lächeln verriet, wie sehr die Anerkennung sie erfreute.

Nachdem der Lord die Namen der ihm bei der Landung beigeprungenen Leute zum Zwecke einer Belohnung aufgezeichnet hatte, nahm er seine Frau und Edith beiseite und sagte leise:

„Seht ihr nun ein, daß es in jedes Menschen Leben Lagen gibt, in denen das Geld völlig wertlos wird und nur Kraft und Mut uns retten können? Alice umhüllte ihren Mann und rief weinend: „Ach, Archi, ich schäme mich meiner Feigheit, aber ich kam in dem graufigen Sturm ganz von Sinnen. Verzeih mir!“

Ediths Blick suchte die beiseite stehende Melita, und als ihr Schwager Alice den Arm bot und Hilfestellung entgegenstieß, schritt sie eine Weile schweigend und mit gesenkten Blicken neben ihr her. Vor dem Partor aber erfaßte sie zaghaft den Arm der Begleiterin, schaute sie mit feuchtschimmernden Augen an und flüsterie: „Können Sie mir jemals vergeben, was ich im Trost und Hochmut —“

„Genug!“ Melita zog sie an ihre Brust. „Ich lese alles, was Sie mir sagen wollen, in Ihren Augen. Lassen Sie uns fortan gute Freundschaft halten. Ich bin heute stolz auf meine Schülerin, und das Bewußtsein, daß ich jetzt die mir anvertraute Aufgabe lösen kann, macht mich unsagbar glücklich.“

Edith küßte sie stürmisch und mit jenem Lachen, das die Tränen verdecken soll. Stammelte sie:

„Sie sind so gut — so herzlich gut! Kein Wunder, daß alle Männer Sie bewundern. Beim Himmel, ich gab alles Geld und Gut, das mir jemals zufallen wird, darum, wenn ich so werden könnte, wie Sie, so schön so anmutig, so tapfer und klug.“

„Wollen Sie wohl schwören, Sie aufgeregte Schwärmerin? Kommen Sie, es ist die höchste Zeit, daß wir unsern nassen Kleider mit trockenem vertauschen und Tee trinken.“

Melita hatte bestimmt, daß Edith jeden Abend um 9 Uhr zu Bett gehe. An diesem ereignisreichen Tage aber wurde die letzte letzte Zeit überschritten, denn die Freude ließ das junge Mädchen nicht zur Ruhe kommen. Ihre Bravour war vom Lord am Teetisch den Eltern in so warmen Worten gerühmt worden, daß sie ein Aufjubeln nur mit Mühe unterdrücken konnte.

Als sie endlich Melitas Wohnung folgte und zur Ruhe ging, hielt sie die neugewonnene Freundin noch am Bett fest und sagte:

„Finden Sie nicht, daß Archibald ein großartiger Mensch ist? Sie ahnen nicht, was der schon alles erlebt und erlitten hat. Bei einem Kampf in China wurden ihm neunzehn Wunden beigebracht. Das ist auch der Grund, weshalb er jetzt aus dem Seidenamt ausscheidet und Verwaltungsbeamter wird. Wie schade! Er war auf dem besten Wege, ein Nelson zu werden. Von seiner schweren Verwundung ist noch eine Schwäche im linken Bein zurückgeblieben, die ihn am langen Stehen hindert; auch hinkt er ein wenig. Sein Kopf aber hat nicht gelitten. Wie zutreffend war doch seine Bemerkung, daß es Lebenslagen gibt, in denen das Geld wertlos wird. Unsere Lage war entsetzlich. Haben Sie zuvor jemals ähnliches erlebt?“

Melita fuhr ihr zärtlich über die heiße Wange. „In Lebensgefahr hab' ich mich nie zuvor befunden, aber so fürchterlich wie der Sturm das Meer kann auch das Schicksal unser Inneres aufwühlen. Mich hat es aus dem Schoß des Glücks herausgeschleudert und alles zertrümmert.“



den Fabrikanten Stephan Schauble in Ragold und des Ritterkreuzes II. Klasse des Friedrichsordens an den Stadtschultheißen Sigel in Vorch. Frhr. v. Hügel dankte namens der Ausgezeichneten und widmete dem König ein dreifaches Hurrah, das brausend widerhallte. Der zurückgetretene Vorsitzende des Bundes, Erzellenz v. Greiff, wurde zum aktiven Ehrenmitglied ernannt. Der Bund zählt jetzt 10 Ehrenmitglieder, 468 Einzelmitglieder, 1907 Vereine, 116 000 aktive und 18300 passive Mitglieder. Die Hauptaufgabe sah das Präsidium bei dieser Tagung in der Grundlage zur Gründung einer Bundesherbergsstelle, insbesondere deshalb weil etwa 50 000 Mitglieder seiner Bezirksklasse teilhaftig sind. Es wurde beschlossen eine allgemeine Herbergsstelle des Verbandes auf technisch und rechtlich gesicherter Grundlage als einen selbständigen Herbergsverein auf Gegenseitigkeit zu gründen. Nach den Berichten über die Jugendpflege, Rekrutenfürsorge und Reservistenengewinnung wurde ein Antrag einstimmig angenommen, der für diese Zwecke statt der bisher geleisteten 400 Mk. bis zu 2000 Mk. jährlich zur Verfügung stellt. Die Jungdeutschlandbewegung wurde lebhaft begrüßt. Als Ort der nächsten Tagung im Jahre 1914 wurde Neutlingen bestimmt. Nach Schluß der Vertreterversammlung nahm das Präsidium vor dem Kaiserhaus den Vorbeimarsch des Festzuges ab. Nach dem Festessen fanden sich die Teilnehmer auf dem Festplatz ein, der eine prächtige Ausschmückung erhalten hatte. Die Krieger, die zumeist mit den Abendzügen abreisten, nahmen eine freundliche Erinnerung mit.

Aus dem Reich.

Karlsruhe, 14. Juni. Die Erste Kammer stellte in ihrer heutigen Sitzung ohne Debatte den Kosten für die Gesandtschaft in München wieder her. Die Angelegenheit geht nunmehr zur Beratung wieder an die Zweite Kammer zurück.

Berlin, 15. Juni. Bei der Zusammenkunft mit dem Zaren in den sinnlichen Schären wird der Kaiser auch vom Reichslanzier v. Bethmann Hollweg begleitet sein.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser begab sich am Samstagabend mit den Prinzessinnen Cécile-Friedricke und Viktoria Luise nach Hamburg, wo er an Bord der Yacht „Hohenzollern“ Wohnung nahm; nachmittags wohnte der Kaiser dem Rennen in Horn bei, wo der große Hansapreis im Werte von 45 000 Mk. zum Austrag kam. Für den heutigen Montag hat sich der Kaiser beim Generaldirektor Ballin zum Frühstück angefangen. Nachmittags bezog sich der Kaiser nach Brunsbüttel, wo er an der Unterberggatta des Norddeutschen Regatta-Vereins teilnimmt. Am Mittwoch trifft der Kaiser in Kiel ein, wo die Segelwettfahrten bereits begonnen haben. U. a. wird der Kaiser die amerikanischen Millionäre R. Morgan und Allison B. Armour sowie den amerikanischen Botschafter in Berlin Reishman als Gäste bei sich haben. In Verbindung mit der Kieler Woche findet gleichzeitig auch eine Flugwoche statt.

Ausländisches.

Wien, 15. Juni. In der Sommerfrische Rodann löstete der Lehrer Kaschendorfer im Einverständnis mit seiner Gattin und seinem 19jährigen Sohn Franz aus erster Ehe, seine drei Kinder im Alter von 14, 13 und 8 Jahren, indem er sie zunächst betäubte und ihnen dann einen mit Cyan-

kalium versetzten Himbeerjast einflößte. Der Lehrer beging hierauf mit seiner Frau und seinem Sohne Franz Selbstmord. Als Motiv der Tat werden mifliche finanzielle Verhältnisse angegeben.

Luzern, 15. Juni. Durch eine Benzin-Explosion in der Wolhusener Düngersfabrik wurden 8 Arbeiter schwer verletzt, davon mehrere tödlich. Das Nebengebäude wurde durch Brand zerstört. — Ueberschwemmungen der Emme und anderer Flüsse brachten der Landwirtschaft großen Juttter- und sonstigen Schaden.

Paris, 15. Juni. Das Blatt „Paris Midi“ behauptet, daß ein vom Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ von Zentralamerika und Kuba beförderter Postschiff auf dem hiesigen Hauptpostamt geplündert worden sei. Die gestohlenen Briefe hätten zumeist Wertendungen und Schecks von sehr bedeutendem Betrage enthalten.

London, 15. Juni. Es ist jetzt nicht mehr zweifelhaft, daß der Nationalstreik der Transportarbeiter bereits mißlungen ist.

Saratow, 16. Juni. In dem nahegelegenen Protrowsk ist die Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt und hat zahlreiche Arbeiter unter den Trümmern begraben. 70 Arbeiter sind bei der Katastrophe getötet worden.

New York, 15. Juni. Roosevelts Anhänger in Chicago beabsichtigen eine gewaltige Demonstration anlässlich seiner Ankunft. Die persönliche Bitterkeit unter den Delegierten ist derart, daß beim Nationalkongress ein besonderes Polizeiaufgebot Dienst tun wird. Tausende Anhänger lassen sämtliche Regendelegierte durch Detektivs überwachen, da man die Aufwendung großer Summen durch Roosevelts Kampagneleiter befürchtet.

Die Wehrvorlagen im ungar. Magnatenhaus.

Budapest, 15. Juni. Die Wehrvorlagen wurden in der General- und Spezialdebatte mit erdrückender Majorität angenommen.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Schweden.

Västerping (Südsweden), 16. Juni. Heute früh um 5.30 Uhr fuhr auf der Station Malmskätt infolge falscher Weichenstellung der Nachtschnellzug **Malms-Stockholm in einen Güterzug.** Der erste Schlafwagen wurde zertrümmert, zwei andere wurden stark beschädigt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden 18 Personen getötet und 16 verwundet.

Västerping, 16. Juni. Unter den bei dem Eisenbahnunglück Getöteten befindet sich auch eine Tochter August Strindbergs, ferner ein Fabrikdirektor namens Looft. Die Toten und Verletzten wurden nach dem Krankenhaus in Malmskätt gebracht, wo sich herzerregende Szenen abspielten. Zu den Rettungsarbeiten und Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle wurde Militär hinzugezogen. Unter den Opfern des Unglücks befinden sich keine Deutschen. 8 Tote konnten noch nicht identifiziert werden. An dem Aufkommen von 4 Verletzten wird gezweifelt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 16. Juni. Die bei Janjar Verwundeten sind heute in Neapel angekommen und von dem Herzog von Aosta, dem Kriegsminister und einer großen Menschenmenge empfangen worden. Die ausgewiesenen Italiener treffen ständig weiter ein. Sie werden überall mit großen Kundgebungen empfangen.

Rom, 16. Juni. Von Bord des „Re Umberto“ wird funtentelegraphisch gemeldet: Heute früh besetzte General Fara mit einem Bataillon Matrosen und anderen Truppen eine Höhe im Süden von Bushajfa. Zu gleicher Zeit trieb der „Re Umberto“ durch Geschützfeuer Abteilungen von Arabern, die versuchten, sich zu wiederlegen, in die Flucht. Um 6 Uhr wurde auch das Dörligtum von Bushajfa besetzt, während die Ausschiffung von Mannschaften und Kriegsmaterial ihren Fortgang nahm.

Konstantinopel, 15. Juni. Die umfassenden militärischen Maßnahmen in der Türkei dauern fort.

Die Lage in China.

Peking, 15. Juni. Bei der Meuterei in Tsinanfu wurden einige Personen getötet. Der Gouverneur ist in Sicherheit. Die Fremden wurden nicht angetastet. Die Agitation gegen die fremde Anleihe hat nachgelassen.

Kanton, 15. Juni. Gestern abend unterhielten die Soldaten, die die Aufrührer verfolgten, im Angesicht der Feindenniederlassung während 10 Minuten ein regelrechtes Gewehrfeuer. Mehrere Passanten wurden getötet und verwundet, darunter ein chinesischer Arzt. Man erwartet Unruhen, weil die Banknoten der provisorischen Regierung diskreditiert sind. Neun fremde Kanonenboote ankern bei der Vorstadt Schamien.

Morocco.

Fes, 16. Juni. Es wird ein Wiederaufkommen des Aufstandes in der Umgegend von Sefru und Bahil gemeldet. Am nachmittag hörte man in einiger Entfernung Kanonenschüsse. Man glaubt, daß sie von der Garnison von Sefru abgefeuert worden sind.

Bermischtes.

§ Das schönste Parlamentsgebäude in Europa und das teuerste dazu ist das des ungarischen Reichstages in Budapest, das in den letzten Tagen der Schaulplatz des glücklicherweise mißlungenen Attentats auf den Präsidenten Tisza und unerhörter Krawallszenen gewesen ist. Mit zahlreichen Lärmen und Rufen erhebt es sich über dem gewaltigen Donautrom, und wenn die Architekten ihm auch die wichtige Gelassenheit absprechen, die

das deutsche Reichstagsgebäude auszeichnet, der kühne, phantasiereiche romantische Bau imponiert doch ganz gewaltig. Auf einer breiten Freitreppe schreitet man im Innern zur tempelartigen Stupel empor, in deren Mitte bei besonderen Festlichkeiten die ungarische Königskrone ihren Platz findet. Die Ausstattung in Rot und Gold entspricht der magyarischen Prachtliebe. Der Bau ist 1896, im Jahre des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Reiches, beendet. Der Kostenschlag lautete auf dreißig Millionen Mark der deutschen Reichstagsbau war auf zwanzig Millionen veranschlagt, es ist aber bedeutend mehr geworden. Ebenso wie der ungarische Reichstag an der Donau liegt das englische Parlament, ein historisch-ehrwürdiger Bau mit sehr engen Sitzungsräumen, an der Themse; die Pariser Kammer, das alte Palais Bourbon, nicht großartig aber merkwürdig, liegt dicht bei der Seine, der Wiener Reichstag ist ein modernes Schmuckgebäude, das vom Reichstag an Kraft übertroffen wird. Bei dessen Fertigstellung entdeckte man die niedliche Tatsache, daß zwar die Wappen aller kaiserbürgischen Provinzen im Sitzungssaal angebracht waren, daß aber das Wappen der Gesamtmonarchie vergessen war. Die Kosten eines Parlamentsbaues werden heute weit übertroffen von denen für die Errichtung eines Warenhauses oder Luxushotels. Das neueste Geschäftshaus in New-York kostet 55 Millionen Mark. Hotels zu 20 Millionen sind keine Seltenheit, wobei allerdings zu beachten ist, daß der Grund und Boden in den letzten zwanzig Jahren rüchtig gewachsen ist.

Handel und Verkehr.

§ **Stuttgart, 15. Juni.** (Schlachtwiedmarkt.) Zugetriebes: 130 Grojoleh, 124 Rälber, 263 Schweine.

Erlds aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Puffen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 90 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg., Stiere und Zwung (in der 1. Qual. a) ausgemästete von 102 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 98 bis 100 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Rälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg. Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 112 bis 116 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 107 bis 111 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 100 bis 105 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 76 bis 77 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 75 bis 76 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 68 bis — Pfg.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Erlingerstraße 15 I.

Zafelobjpreife

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 15. Juni: Äpfel austral. 40—50 Mk., Kirichen 28—35 Mk., Himbeeren 35—40 Mk., Johannisbeeren 40 Mk., Gartenerdbeeren 25—60 Mk., Walderdbeeren 120—130 Mk., grüne Stachelbeeren 25—30 Mk., Weichsel 30 Mk. je per 50 Kg. In Erdbeeren immer noch bedeutende Zufuhr, die hauptsächlichste Ernte ist aber eingeholt. Für Kirichen ist mehr Nachfrage als Angebot. Die Aussichten für die übrigen Beerenobstarten, mit Ausnahme von Heidelbeeren, sind gering; letztere stehen bis jetzt überall vorzüglich.

Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, 18. Juni: Hienlich heiter, trocken, nachmittags warm.

Beantwortlicher Redakteur: E. Saut, Altemfeld.

Druck und Verlag der E. Kister'schen Buchdruckerei in Altemfeld.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig



Fahrnis-Versteigerung.

Im Konkurs über das Vermögen der Witwe des Rotgerbers Scholter von Altensteig kommen am

Mittwoch, den 19. ds. Mts.

in der Wohnung der Frau Scholter zur öffentlichen Versteigerung:

von vorm. 9 Uhr an:

1 Sekretär, 1 Regulator, 2 Sofa, 1 Züher, mehrere Betten, Bettzeug, Kleider- und Wäschekasten, Commode, Nachttische, 1 Küchenbuffet;

nachm. um 3 Uhr:

1 Pumps, 1 Britschenwägel, 1 Schubkarren, verschiedene Züher, 1 Saug-, 1 Gummi- und 1 Dampfschläuch, 1 Brückenwaage mit Gewicht, 7 Fässer, 36 bis 300 Ltr. haltend, 1 Ladentisch, 1 Tischwaage und 1 Regal.

Den 13. Juni 1912.

Konkursverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der auf Markung Egenhausen belegenen, im Grundbuch von Egenhausen Post 211 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

- 1.) des Schuhmachers **Gottlieb Schaible** und seiner Ehefrau **Marie Schaible** geb. Henne, von Egenhausen miteinander zur Hälfte an Geb. Nr. 62 und zu 2/3 an Parz. Nr. 280/4 und
- 2.) des Schuhmachers **Michael Bohnet** und seiner Ehefrau **Christine Bohnet** geb. Ottmer, miteinander zur Hälfte an Geb. Nr. 62 und zu 1/3 an Parz. Nr. 280/4 eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 62 3 a 03 qm **Bohnhaus, Scheuer, Schweinehall und Hofraum, unten im Dorf und**
Parz. Nr. 280/4 1 a 12 qm **Einfahrt beim Haus.**

Gemeinderätlicher Anschlag 4 800 Ml.

besteht, sollen diese Grundstücke

am **Donnerstag, den 27. Juni 1912**

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Egenhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 10. Mai 1912.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

W. Rieker'sche Buchdruckerei
L. Lauk, Altensteig.

Rasche Herstellung

von

Druck-Arbeiten

für jeden Bedarf

Geschmackvolle Ausführung
Billigste gestellte Preise :-
Prompte u. reelle Bedienung

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Fichtenrinde-Verkauf.

Schriftliche Angebote auf den Anfall an Fichtenrinde. Los 1 Abtlg. 6 Schenkbacherweg, 8 Reutplahstube, 39 Hinte. Lärchenberg 40 Km., Los 2 Abtlg. 89 Nord. Kohlplatte 20 Km., Los 3 Abtlg. 106 Erzgrabersteig und 118 Baumberg 5 Km., Los 4 Abtlg. 167 Teufelsweg, 184 Nord. Pfahlweg und 207 Hinte. Halbmond 20 Km. sind bis **Donnerstag, den 20. Juni Vorm. 11 Uhr** beim Forstamt einzureichen, wo die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen. Eröffnung der Angebote und Zuschlag um 11 Uhr im Schwanen in Pfalzgrafenweiler.

A. Forstamt Dornstetten.

Fichtengerbrinden-Verkauf.

im schriftlichen Anstreich.

Aus Staatswald **Döbele** Abt. Steige 22, Nord. Steinbühl 24; **Längenhardt** Abt. Hadenberg 5; Kraientnie ca. 25, Sauwafen ca. 20, Pflanzgarten 51; Pfahlberg Abt. Förlache ca. 25, Nord. Lärchengarten ca. 20, Hinte. Lärchengarten 85 Km.

Die Angebote auf die einzelnen Lose in A und J von Km. sind mit der Aufschrift „Angebot auf Fichtengerbrinde“ verschlossen bis **Montag, den 24. Juni vorm. 9 Uhr** auf die Forstamtskanzlei einzureichen, wofür ab dann die Eröffnung stattfindet.

Losverzeichnisse und Angebotformulare durch das Forstamt zu beziehen.

Altensteig.

Neue Kartoffel

empfiehlt

Enstab Zieles
Handelsgärtner.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Imperiales-Orangen

feinste haltbarste Sommerfrucht
1 Stück 6, 8, 10 Pfg.
12 „ 70, 90, 110 „

Murcia Zitronen

hervorragende Qualität, große Frucht
1 Stück 10, 12 Pfg.
12 „ 1.10, 1.20 „

bei **Chr. Burghard jr.**

Machen Sie einen Versuch mit **Breisgauer Mostansatz**



und Sie werden überrascht sein von der Güte, Haltbarkeit u. Bekömmlichkeit des daraus bereiteten Getränkes.

Achten Sie auf obige Schutzmarke.

Verkaufsstelle:
E. W. Kuh Nachf., Altensteig.

Altensteig, den 17. Juni 1912.

Trauer-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe, treubehagte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Barbara Dietsch
geb. Kern, Rotgerbers-Witwe

heute Montag mittag 11 1/2 Uhr nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch nachm. 3 Uhr** statt.

Grömbach.

Pferde-Verkauf.

Wegen Anschaffung eines Lastautos feigt

einige Pferde

(worunter ein 4-jähriges Rossesferd) dem Verkauf aus

Bierbrauerei Theurer.



Dr. Gentner's **Nigrin** Dr. Gentner's **Gentol**
Schmerzmittel Metallpotenzmittel
sind nicht nur beim Malaria, sondern auch in jeder Haushaltung die beliebtesten Potenzmittel. Ohne Mühle höchstes Hochglanz
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Velchies-Selbstpulvers
Goldperle:
Carl Gentner, Göppingen.

Altensteig.

Neue gelbfleischige **Neapler**

Kartoffel

sind eingetroffen bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Abfüllschläuche

in schwarz und grau sind billigst zu haben bei

E. W. Kuh Nachfolger
Frei Bädler jr.

Einige Zentner ausgelesene

Speisefartoffel

sucht zu kaufen.

Wer? — sagt die Expt. ds. Bl.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den **Reichs-Central-Markt** Berlin NW 7 Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! **Kein Agent!**

Millionenumsätze!!!

Nein, nein!
Ich nehme nichts
anderes!

Nur

Schrader's
Mostsubstanzen

liefern volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund. Hansgetränk.
Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.
— 12 gleichfarbige Gutscheine — berechnigen zu 1 Portion gratis.
Hugo Schrader vms. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Zu haben in:

Altensteig: **Chr. Burghard jr.**
Ehhausen: **Aug. Kossler.**

Fliegenfänger

beste Beleimung per St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg., 100 St. bei Engrosabnahme bedeutend billiger

Georg Euler

Lüdingen :: Neutlingen :: Detsingen.